

Aus dem Gemeindeleben der

Christus- Kirche



Inhaltsverzeichnis

- 2 Impressum / Zur Ausgabe
- 3 Geleitwort
- 4 Herbst in der Kita
- 5 Familiengottesdienst mit Krippenspiel
- 5 Gemeindenachmittag am 18. Januar
- 6 Angebote für Erwachsene
- 7 Gesprächskreis mit Erwachsenen
- 8 Die ökumenische Bibelwoche
- 9 Vollversammlung des Ökumenischen Rats
- 10 Adventszeit ökumenisch
- 11 Weltgebetstag 2022
- 12 Gottesdienste und Musik
- 14 Musik an der Christuskirche
- 16 Cantus Juvenum zum Jubiläum
- 17 Christmas Carol Singing
- 18 Weihnachtschor der Christuskirche
- 19 Jahreslosung 2022
- 20 Kinderseite
- 22 Infos aus dem Ältestenkreis
- 23 Querbeet
- 24 Zeit
- 25 Wort des Landesbischofs
- 26 Wir blicken zurück
- 27 Nachruf auf Pfarrer i.R. Gerhard Koch
- 28 Kontakte auf der Rückseite

Herausgeber

Pfarramt der Christuskirche Karlsruhe
Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe
www.christuskirche-karlsruhe.de
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit
vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Redaktion

Pfarrerin Gabriele Hug (V.i.S.d.P.)
gemeindebrief@christuskirche-karlsruhe.de

Layout/Gestaltung (ehrenamtlich)

Fabian Drinda, mail@fabian-drinda.de

Erscheinungsweise

vierteljährlich

Auflage

3.850 Exemplare

Titelbild

sunflair auf pixabay

Zur Ausgabe

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Gemeindebriefs,

in den kommenden Monaten werden wir in mancher Hinsicht auf Geduldsproben gestellt, große wie kleine. Warten aufs Christkind, warten auf den Jahreswechsel, warten auf Besuch – oder auf Ergebnisse in der Politik, Wirtschaft, wo auch immer. »Miteinander warten ist gar nicht so arg,« sagt der kleine Jakob in einer Adventsgeschichte. Daher hoffen wir, dass Sie bei dem einen oder anderen Gottesdienst, einer musikalischen Veranstaltung oder einem unserer anderen Angebote etwas finden, bei dem Sie die Wahrheit dieses Satzes erfahren dürfen. Unser Gemeindebrief erzählt davon, was war, was ist und was sein wird bei uns, so dass das Miteinanderwarten eine gefüllte und getragene Zeit werden kann.

Ihre Gabriele Hug



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Geleitwort

Liebe Leserinnen und Leser,
 liebe Gemeindeglieder,

von Marie-Luise Kaschnitz gibt es eine Geschichte, in der ein Junge in einer fernen Zeit in einer alten Schachtel einen Stern findet, der vor Urzeiten als Dekoration zu Weihnachten diente. Keiner erinnert sich mehr an das Fest und wenn, so die Mutter, dann mit Grausen. Und doch, als der Junge nach vielen Fragen den Stern wegwerfen darf, sieht er ihn im Müllschacht noch endlos lange glitzern.

An diese Geschichte denke ich hin und wieder, manchmal sogar unterm Jahr. Dieser Stern steht nach meinem Verständnis dafür, dass die Botschaft von Weihnachten nicht kaputt zu kriegen ist. Es gibt so unendlich vieles, was gegen den Gesang der Engel spricht vom Frieden auf Erden und vom heilenden Retter, der geboren ist. Mehr als 2000 Jahre und die Welt scheint zerrissener, geschändeter denn je.

Und doch: das Geheimnis von Weihnachten lässt sich nicht herbei argumentieren und es lässt sich auch nicht zerstören. Es will gefeiert, gesungen, nach-buchstabiert, nach-behandelt und gelebt werden. Das geht nicht mit hektischem Aktionismus und vermutlich auch nicht mit dröhnenden Geräuschen. Es geht aber, indem Menschen sich Zeit nehmen. Zeit für die Stille.



Zeit für das Leise und Zarte, das wachsen will und sich Räume sucht in unwirtlichen Ställen. Oder andernorts, wo man es nicht erwartet und vielleicht auch gar nicht haben will. Dafür braucht es Geduld, manchmal zähes Warten und die Beharrlichkeit und das Interesse am anderen Menschen, an der »anderen Welt«.

Dann werden wir erfahren, dass der Stern immer noch leuchtet. Eine solch verheißungsvolle Adventszeit kann uns auf das große Licht vorbereiten.

Mit guten Wünschen für den Advent, Weihnachten und das neue Jahr grüße ich Sie herzlich.

Ihre Gabriele Hug, Pfarrerin



Herbst in der Kita

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die herbstliche Zeit des Jahres verbinden viele von uns mit Ernte und mit danken – auch wir in der evangelischen Kita »Dietrich Bonhoeffer«.

So haben wir am 04.10.2021 zusammen mit Pfarrerin Labsch eine Erntedank-Andacht in der Christuskirche gefeiert. Aus dem Gemüse, welches wir von dem Erntealtar bekamen, haben wir am nächsten Tag mit den Kindern gemeinsam eine leckere Gemüsesuppe für unser Mittagessen gekocht.

Kaum ist Erntedank vorbei gewesen, gingen die Vorbereitungen für St. Martin los. Es wurden Lieder gesungen, Laternen gebastelt, die Martinslegenden erzählt und natürlich ein Laternenumzug gemacht. Und nach St. Martin beginnt bei uns in der Kita schon bald die Adventszeit.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Start in das neue Jahr 2022.

Daniela Bittner (päd. Fachkraft)



Fotos: Daniela Bittner

Dunkel? Kannst'e knicken!

Familiengottesdienst mit Krippenspiel

In diesem Jahr erzählen die Kindergottesdienstkinder die Weihnachtsgeschichte im Familiengottesdienst an Heiligabend und berichten von Maria und Josef, den Hirten und weiteren Menschen, die in der dunklen Nacht, in der Jesus geboren wird, Lichtvolles erleben.

Kommen Sie und Ihre Familie am 24.12. um 15.00 Uhr in die Christuskirche, um die Geschichte der Geburt Jesu zu sehen und zu hören.

Dr. Nicole Deutscher (für das Kigo-Team)



Gemeindenachmittag am 18. Januar

»Arsenal – Ein (Lieblings-)Gegenstand aus meinem Haushalt und seine Geschichte«

Der Gemeindenachmittag findet jeweils am 3. Dienstag eines Monats um 15 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal statt. Am 18. Januar 2022 wird Prof. Rolf-Ulrich Kunze dabei sein Buch »Arsenal« vorstellen. In diesem »Kompendium« stellt er Gegenstände aus seinem Haushalt und ihre Geschichte dar. Manches (Lieblings-)Stück, das wir bewahren, birgt ja ganze Facetten an persönlicher Geschichte und gesellschaftlicher oder sogar Weltgeschichte. Daher wäre es schön, wenn Sie zu diesem Nachmittag einen Gegen-

stand aus Ihrem Haushalt (oder auch ein Foto davon) mitbringen würden und nach der Vorstellung des Buches auch seine und Ihre Geschichte dazu erzählen könnten.

Buchempfehlung

Rolf-Ulrich Kunze: Arsenal – Kompendium dinglicher Vorstellungen, Bonn 2021, ISBN 978-3-95421-170-8

Tipp!

Angebote für Erwachsene

Ob die angegebenen Termine regulär stattfinden können, hängt vom Infektionsgeschehen ab. Bitte informieren Sie sich kurz vor den geplanten Terminen auf unserer Homepage oder im Pfarramt!

Bibelgesprächskreis

Jeden 2. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr in der Kapelle mit Pfarrerin Gabriele Hug oder Susanne Labsch

Termine:

9. Dezember | 13. Januar | 10. Februar

Gemeindenachmittag

Jeden 3. Dienstag im Monat um 15 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal

Termine: 21. Dezember:

Adventliches Zusammensein

18. Januar | 15. Februar

Gymnastik

»Bleib fit und jung mit Gymnastik und Schwung«. Jeden Donnerstag im Albert-Schweitzer-Saal um 15 Uhr

Leitung:

Frau Annuß, Tel. 0721 71909

Frau Kipper, Tel. 0721 22743

Literaturkreis

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindesaal

Austausch über Literatur und alle damit zusammenhängenden Themen

Termine:

8. Dezember: Weihnachtliche Geschichten und Gedichte

12. Januar: »Der zerrissene Brief« von Hanns Zischler

9. Februar: »Die Welt im Rücken« von Thomas Melle

Neue Leserinnen und Leser sind jederzeit herzlich willkommen. Um Anmeldung wird gebeten.

Leitung: Claudia Einbeck-Ritscher, Tel. 0171 2819204

Gemeindebücherei

»Bücher öffnen Welten« im Gemeindezentrum

Öffnungszeiten:

Di. 16 – 18 Uhr, Do. 16 – 17 Uhr

So. geöffnet bei Kindergottesdienst

Es freuen sich auf Sie:

Frau Hollmann, Tel. 0721 845511

Frau Schmid, Tel. 0721 843571

Frau Einbeck-Ritscher und Frau Reuter

buecherei@christuskirche-karlsruhe.de

Bücherspenden bitte nach Rückfrage

Freundschaft – Glauben – Gebet

Hauskreis junger Menschen bis Anfang 30; jeden zweiten Montag, 18.30 Uhr, Orte wechseln.

Bei Interesse: E-Mail an

christina_reinke@gmx.de

Interessierte Frauen

Jeden 4. Dienstag im Monat im Gemeindesaal

Termine:

21. Dezember um 15 Uhr –
gemeinsam mit Gemeindenachmittag

25. Januar um 15.30 Uhr

22. Februar um 15.30 Uhr

Gesprächskreis mit Erwachsenen zum Thema Glaubensfragen

Neu!

Wir möchten einen Gesprächskreis
in unserer Gemeinde starten.

Erwachsene kommen zusammen, die miteinander ins Gespräch gehen zu den großen Themen des Glaubens: Woher komme ich? Was ist meine Bestimmung auf dieser Welt? Was geschieht mit mir nach meinem Tod? Wie kann ich die Freiheit verstehen, die der christliche Glaube beschreibt?

Wie soll dieser Kreis stattfinden?

Zu Gast bei Teilnehmenden, in privaten Räumlichkeiten, gerne zunächst bei uns (Weststadt).

Einmal im Monat abends: 19.30 bis ca. 21.30 Uhr, wochentags (wird gemeinsam festgelegt).

Für wen ist dieser Kreis gedacht?

Neugierige, nachdenkliche Erwachsene mit Kontakt zur christlichen Botschaft, Kirchenmitgliedschaft wird nicht vorausgesetzt.



Wozu?

Zur Inspiration des eigenen Denkens und der eigenen Überzeugungen, für Gemeinschaft unter Verschiedenen (nach Alter, Geschlecht, Vorstellungswelten...).

Wie soll das ablaufen?

Unser Vorschlag ist: die Teilnehmenden haben einen ausgewählten Text vorab gelesen; kurze Einstimmung auf das Thema, Gespräch und Diskussion. Texte und Themen bestimmt die Gruppe, die Vorbereitung findet im Wechsel statt.

Erstes Treffen:

Dienstag, 18. Januar 2022, 19.30 bis 21.30 Uhr. Anmeldung über berggold@posteo.de oder c.boehmig@yahoo.com

Gregor Bergdolt und Christine Böhmig

Die ökumenische Bibelwoche 2022

Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung

Löwengrube und Feuerofen, die Schrift an der Wand: das »Mene-Tekel« – Die Geschichten aus dem Buch Daniel sind faszinierend, schillernd und zumindest von manchen Redewendungen und Bildern bekannt. Das biblische Buch Daniel im Alten Testa-

ment hat auch eine ganz andere Seite. Es beschäftigt sich mit der Endzeit der Welt, die damals in den Köpfen vieler Menschen Furcht erweckte. Was lässt sich in einer Zeit, die viel Furcht kennt, über Gott sagen? Welche Stärke, welche Hoffnung bietet der Glaube? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die ökumenische Bibelwoche 2022.

Von Träumen und Engeln

Auslegungen zu sieben Abschnitten aus dem Buch Daniel



Unter dem Titel »Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung« wird das Buch Daniel in sieben exemplarischen Einheiten exegetisch und mit Blick auf aktuelle Fragen und Herausforderungen erkundet. Dabei orientieren wir uns an den folgenden Leitsätzen: »Wenn andere nicht mehr weiterwissen«, »Wenn Gefahren drohen«, »Wenn Klugheit gefragt ist.«

Am 30. Januar feiern wir den ökumenischen Bibelsonntag mit den Gemeinden rund um das Mühlburger Tor um 10 Uhr in der Christuskirche.

Wir hoffen, dann im März ökumenische Bibelfrühstücke anbieten zu können. Bitte erkundigen Sie sich im Pfarramt, wann und an welchen Orten diese stattfinden können; das konnten wir bei Redaktionsschluss noch nicht festlegen.

Susanne Labsch

Vorbereitung auf ein ökumenisches Großereignis 2022 in Karlsruhe

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) findet vom 31. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe statt. Unter dem Thema »Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt« kommen Tausende Delegierte und Besucherinnen und Besucher aus aller Welt zusammen. Die Gelegenheit, eine solche Vollversammlung mitzuerleben, ist einmalig. Es wird die erste in Karlsruhe sein.

Was ist die Vollversammlung des ÖRK?

Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) und tritt in der Regel alle acht Jahre zusammen. Sie ist die einzige Gelegenheit, bei der die Gemeinschaft der Mitgliedskirchen an einem Ort zusammenkommt, um gemeinsam zu beten, zu beraten und zu feiern. Die letzte Vollversammlung fand 2013 in Busan in Korea statt.

Eigentlich sollte die Vollversammlung bereits 2021 in Karlsruhe stattfinden, die Planungen dazu wurden aber durch die weltweite Corona-Pandemie unmöglich. Nun wird die Vollversammlung hoffentlich Anfang September 2022 nach Karlsruhe kommen können.

Als Gemeinde an der Christuskirche wollen wir uns darauf vorbereiten in un-

seren Sonntagsgottesdiensten und Andachten, bei den Bibelarbeiten jeweils am 2. Donnerstag im Monat und bei ökumenischen Treffen. Die biblischen Worte für die Vollversammlung und die aktuellen Fragen auf dem »Pilgerweg zur Gerechtigkeit und zum Frieden« sowie einige Lieder für die Vollversammlung werden wir aufnehmen.

Dann wird auch die Gemeinde an der Christuskirche Gastgeberin sein für ökumenische Gottesdienste und als ein musikalisches Zentrum während der Vollversammlung.

Susanne Labsch



Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt

Ökumenischer Rat der Kirchen
11. Vollversammlung
Karlsruhe, Deutschland
31. August - 8. September 2022

Adventszeit ökumenisch

»Das Licht leuchtet in der Finsternis ...« mit diesem Motto können wir die Adventszeit 2021 bei zwei Abendandachten in ökumenischer Gemeinschaft erleben.

Am ersten Advent lädt die altkatholische Gemeinde ein zur Ökumenischen Lichtvesper in ihre Kirche am Ökumeneplatz. Gemeinsam erleben die Teilnehmenden bei Gebeten und Gesängen, wie die dunkle Kirche langsam erhellt wird durch natürliches Kerzenlicht, das unter den Anwesenden geteilt wird. Das ist eine ganz besondere liturgische und Licht-Erfahrung zur Begrüßung der Adventszeit.

Das Ökumenische Hausgebet im Advent wird jeweils am ersten Montagabend nach dem zweiten Advent angeboten. Dieses Jahr fällt es bereits auf den Nikolaustag, den 6. Dezember 2021. Um 19.30 Uhr werden die Glocken der beteiligten Kirchen dazu einladen, sich in einer Hausgemeinschaft oder gemeinsam in der Gemeinde zu versammeln und das Hausgebet mit den bereitgestellten Gebeten, Liedern, biblischen Abschnitten und Bildern mit zu feiern. Dieses Hausgebet ist für viele Menschen inzwischen zu einer wertvollen Tradition in der Adventszeit geworden. Sie feiern gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen. Die altkatholi-

sche Gemeinde lädt zum gemeinsamen Ökumenischen Hausgebet in das neue Gemeindehaus neben der altkatholischen Kirche herzlich ein, am 6. Dezember um 19.30 Uhr, zum Gebet und Zusammensein. Auch wenn es am Nikolaustag stattfindet, stellt das Hausgebet dieses Jahr in ökumenischer Weite das schwedische Lucia-Fest vor.

Die Andachtshefte bekommen Sie im Pfarramt und sie stehen auch zum Download bereit unter:

www.ack-bw.de



Weitere Infos bei Pfarrerin Susanne Labsch



Weltgebetstag 2022



Gott hat gute Pläne für uns – so lautet das Motto des Weltgebetstages 2022. Wir feiern ihn ökumenisch am Freitag, den 4. März 2022 um 17 Uhr in der Bonifatiusgemeinde in der Sophienstraße.

Frauen aus England, Wales und Nordirland haben die Gottesdienstordnung verfasst. Gefeiern wird dann weltweit am 4. März 2022: Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind dazu herzlich eingeladen!

Im Fokus des Gottesdienstes zum Weltgebetstag 2022 steht der Brief von Jeremia an die Exilierten in Babylon (Jeremia 29, 11). »Gott hat einen Plan für uns und der heißt Hoffnung!« In all den scheinbar ausweglosen Situationen, für all die Fragen ohne Antworten, für die ungezählten Absagen, für die verlorenen Freundschaften... »Die Kraft der Hoffnung gibt uns eine neue Chance, lässt uns über uns hinauswachsen.«, so lautet die Einführung zum Weltgebetstag in Deutschland.

Das Titelbild 2022 stammt von der britischen Künstlerin Angie Fox und ist eine Stickerei. In ihrem Bild mit dem Titel »I know the plans I have for you« vereint die Künstlerin verschiedene Symbole für Freiheit, Gerechtigkeit und Gottes Frieden und Vergebung.

Susanne Labsch

Gottesdienste und Musik

Dezember 2021 bis Februar 2022

05. Dezember 2. Sonntag im Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Labsch
12. Dezember 3. Sonntag im Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug Lvin. Bräuchle
19. Dezember 4. Sonntag im Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug Lvin. Bräuchle
24. Dezember Heiligabend	15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel und Cantus Juvenum	Pfrin. Hug
	17.00 Uhr	Christvesper mit Weihnachtschor der Christuskirche	Pfrin. Labsch
	22.00 Uhr	Christmette	Pfrin. Labsch
25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Kantate Weihnachtsoratorium Teil IV	Pfrin. Hug
26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr	Internationaler Singgottesdienst	Pfrin. Labsch
31. Dezember Silvester	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresschluss	Pfrin. Hug
02. Januar 1. Sonntag nach Weihnachten	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Labsch
06. Januar Hl. Drei Könige Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
09. Januar 1. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug

Stand: 10. Oktober 2021



16. Januar 2. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantate	LVin. Bräuchle
23. Januar 3. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Hug
30. Januar letzter Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
06. Februar 4. Sonntag vor Passionszeit	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Hug
13. Februar Septuagesimae	10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Labsch
20. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr	Gottesdienst	Dekan Dr. Schalla
27. Februar Estomihi	10.00 Uhr	Gottesdienst	LVin. Bräuchle
06. März Invokavit	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin. Labsch

Je nach Entwicklung des Infektionsgeschehens können Anpassungen des Gottesdienstplanes nötig werden. Bitte informieren Sie sich dazu auf unserer Homepage oder in der Tagespresse.



Musik an der Christuskirche

Samstag, 4. Dezember, 18 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Adventskonzert des Bläserkreises
Joachim Osswald, Leitung

Sonntag, 5. Dezember, 18 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Stunde der Kirchenmusik XII
Männergesang und Hörnerklang
Männerensemble Man(n)Singt!
(Leitung: Peter Gortner); Hornklasse
der Hochschule für Musik (Leitung:
Will Sanders); Susanne Labsch, Liturgie

Sonntag, 12. Dezember, 11.15 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Junge Talente
Handglockenchor Karlsruhe
(Leitung: Sylvia Hellstern)
Peter Gortner, Orgel

Sonntag, 12. Dezember, 18 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
**Christmas Carol Singing –
Offenes Singen im Advent**
Peter Gortner, Orgel und Klavier
Susanne Labsch, Liturgie

Sonntag, 19. Dezember, 15 und 17 Uhr
Stadtkirche Karlsruhe
**Adventsliedersingen mit
Cantus Juvenum (15 Uhr)**
Aufbau- und Nachwuchschöre des
Cantus Juvenum Karlsruhe e.V.

**Jubiläumskonzert – 15 Jahre Sing-
schule Cantus Juvenum (17 Uhr)**
Konzertchor Mädchen, Konzertchor
Knaben und Männerstimmen
Johanna Keune, Harfe | Christian-
Markus Raiser, Orgel und Klavier
Peter Gortner und Tristan Meister,
Leitung

Freitag, 24. Dezember, 17 Uhr
Christuskirche Karlsruhe
Christvesper
Weihnachtschor der Christuskirche
(interessierte Gastsängerinnen und
Gastsänger dürfen sich gerne im
Kantorat anmelden)
Peter Gortner, Leitung

Samstag, 25. Dezember, 10 Uhr
Kantatengottesdienst: J. S. Bach,
Weihnachtsoratorium, Teil IV
 Mitglieder der Chöre der Musik
 an der Christuskirche
 Kantatenorchester der Christuskirche
 Carmen Buchert, Sopran | Sebastian
 Hübner, Tenor | Matthias Horn, Bass
 Peter Gortner, Leitung

Sonntag, 26. Dezember 2021, 18 Uhr
 Christuskirche Karlsruhe
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, Teile I-III
 Carmen Buchert, Sopran
 Thomas Nauwartat-Schultze, Alt
 Sebastian Hübner, Tenor
 Matthias Horn, Bass
 Chöre der Musik an der Christuskirche
 Kammerphilharmonie Karlsruhe
 Peter Gortner, Leitung

Freitag, 31. Dezember 2021, 20 Uhr
 Christuskirche Karlsruhe
 Faszination Orgel
Sonne, Mond und Sterne – Silvester-
konzert mit Carsten Wiebusch
 Orgelmusik zum Jahresausklang von
 C. Debussy, L. Vierne und G. Holst
 Carsten Wiebusch, Orgel

Sonntag, 16. Januar, 10 Uhr
Kantatengottesdienst
Johann Sebastian Bach: Mein Gott,
wie lang, ach lange?, BWV 155
 Sopran: Carmen Buchert
 Alt: Lea Krüger
 Tenor: Peter Gortner
 Bass: Andreas Natterer
 Barockes Kantatenorchester
 der Christuskirche

Sonntag, 16. Januar
16 Uhr | 17.30 Uhr | 19 Uhr
 Zu Gast in der Christuskirche
»en miniature – Kammerphilhar-
monie in Taschenformat«
 Große Werke »en miniature« – Die
 Tonsprache »großer« Meister in ihrer
 exzellent arrangierten und besetzten
 Kammermusik. Werke von Mozart,
 Prokofjew, Mahler u.a.
 Kammerphilharmonie Karlsruhe

Sonntag, 23. Januar 2022, 18 Uhr
 Christuskirche Karlsruhe
 Faszination Orgel
Franck & Friends – TEIL I
 Carsten Wiebusch, Orgel

Sonntag, 6. Februar, 18 Uhr
 Zu Gast in der Christuskirche
Oratorium Hiskia von Christoph
Schönherr
 Chor und Orchester der PH Freiburg
 Stefan Weible, Leitung

Sonntag, 20. Februar, 20 Uhr
 Zu Gast in der Christuskirche
Eröffnungskonzert der 35.
Internationalen Händel-Akademie
IL CARO SASSONE
 Italienische Kantaten und Instrumen-
 talwerke; Jörg Halubek,
 Künstlerischer Leiter

Samstag, 26. Februar, 19.30 Uhr
 Zu Gast in der Christuskirche
La Festa Veneziana
 Musik von Giovanni Gabrieli und Zeit-
 genossen; Trompeten und Posau-
 nenklasse der HfM Karlsruhe; Peter
 Gortner, Orgel; Brandt Attema und
 Reinhold Friedrich, Leitung



Singen macht glücklich! Cantus Juvenum zum Jubiläum

Können Sie sich an die nachfolgenden Ereignisse erinnern?

Deutschland ein Sommermärchen – Pluto verliert seinen Planetenstatus – die Rechtschreibreform tritt in Kraft. All das geschah im Jahr 2006. Ebenfalls in diesem Jahr wurde die Kinder- und Jugendsingschule Cantus Juvenum Karlsruhe unter der Federführung von Carsten Wiebusch und Christian-Markus Raiser gegründet. Seit 15 Jahren erleben die Sänger:innen den Zauber von Chorgemeinschaft, Auftritten im Gottesdienst, Konzert, Krippenspiel, Theater, Freizeiten, Freundschaften fürs Leben und eine umfassende Persönlichkeitsbildung. Wie die Zeit verfliegt! Schon studieren die ersten Generationen Gesang, ziehen in andere Städte und nehmen diese Erfahrun-

gen mit. Wir sind stolz auf die vergangene Zeit, besonders auf die letzten Monate, in denen wir durchgehalten haben und für den einen oder anderen der Anker im tristen Alltag waren.

Sie können sich mit eigenen Ohren davon überzeugen. Im Dezember finden zwei Jubiläumskonzerte statt: Am 19. Dezember, 15 Uhr und 17 Uhr, in der Ev. Stadtkirche unter der Leitung von Peter Gortner und Tristan Meister.

Ferner zeugen zwei CD-Aufnahmen, die im Dezember 2021 erscheinen werden, davon: Beim Helbling Verlag kommt eine Weihnachts-CD mit Werken von J. Wilke, A. Schronen und bekannten Klassikern zum Jubiläum 15 Jahre Cantus Juvenum heraus. Französische Chormusik für Mäd-

Bild: »Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.« – Antoine de Saint-Exupéry. Kantor Peter Gortner und Tristan Meister mit Sänger*innen des Cantus Juvenum

chenchor und Orgel mit Werken von G. Fauré, F. Poulenc und J. Langlais mit Carsten Wiebusch an der Klais-Orgel der Christuskirche und dem Konzertchor Mädchen unter der Leitung von Peter Gortner erscheint beim renommierten Label Christophorus.

Feiern Sie mit uns im Dezember, und freuen wir uns gemeinsam auf die kommenden Jahre, denn Singen macht glücklich!

Ihre Violetta Schneider

Christmas Carol Singing Singen im Advent



In Kirchen weltweit gibt es das gemeinsame Singen im großen gemeindlichen Chor, Beispiele dafür sind im englischsprachigen Raum das »Christmas Carol Singing« in der Weihnachtszeit, der große »Samenzang« in den niederländischen Kirchen oder die Gottesdienste der weltweiten Herrnhuter Brüdergemeine, in denen gut kombinierte Liedstrophen die frohe Botschaft (weiter)tragen.

Solch ein gemeinsames Singen als Gottesdienst möchten wir Ihnen und euch im Advent in der Christuskirche anbieten, begleitet von unserem Kantor. Haben Sie ein Lieblingslied für den Advent? Dann teilen Sie es uns über das Pfarramt gern mit. Am 3. Advent

können wir es im adventlichen Abendgottesdienst gemeinsam singen, begleitet von Kantor Peter Gortner an der Orgel und am Flügel. In der Christuskirche sind wir es gewohnt, Lieder, Choräle und Chorsätze zu hören, von musikalisch hoch engagierten Chören. Nun laden wir Sie ein, geliebte Lieder und Strophen selber vorzuschlagen und mitzusingen.

Dieser Gottesdienst findet statt am Sonntag, dem 12. Dezember, um 18 Uhr in der Christuskirche. Wünsche und Vorschläge dazu bitte bis zum 6. Dezember an das Pfarramt: 0721 23177 oder christuskirche.karlsruhe@kbz.ekiba.de

Susanne Labsch

Weihnachtschor der Christuskirche – Das Mitsingangebot für Jung & Alt

Beim Gedanken an Weihnachten kommen einem neben dem Weihnachtssoratorium von Johann Sebastian Bach auch die wunderbaren Melodien vieler bekannter Weihnachtslieder in den Sinn. Zu keinem Anlass ist das Chorsingen beliebter als in den festlichen Gottesdiensten an Heiligabend.

Wenn Sie selbst einmal Teil der Chorgemeinschaft werden möchten, haben Sie nun in der Christuskirche dazu Gelegenheit, im traditionellen Weihnachtschor in der Christvesper am 24.12.21 um 17.00 Uhr mitzusingen.

Egal ob jung oder alt, ob Mann oder Frau, ob aus Karlsruhe oder zu Gast bei der Familie, ob allein oder gleich als Gruppe: Sie alle sind eingeladen, die traditionelle musikalische Christvesper in der vollbesetzten Christuskirche zu gestalten. Chorerfahrung und Notenkenntnis sind erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich. Es werden bekannte deutsche und englische Weihnachtslieder und Choräle aus Bachs Weihnachtssoratorium erklingen.

Gemeinsam mit Mitgliedern der Chöre an der Christuskirche und den festlichen Klängen der großen Klais-Or-

gel (Prof. Carsten Wiebusch) werden Sie unter der Leitung von Kantor Peter Gortner Ihre und die Herzen aller Gottesdienstbesucher*innen an Weihnachten bewegen.

Die Proben finden an den vier Mittwochen im Dezember jeweils von 19.45 bis 21.00 Uhr in der Christuskirche statt. Bitte melden Sie sich unter kantorat@christuskirche-musik.de an.

Die Chöre an der Christuskirche bringen am 26. Dezember die Teile 1-3 aus Bachs Weihnachtssoratorium zur Aufführung. Sollten Sie über den Weihnachtschor hinaus Interesse haben, auch das Konzert mitzusingen, melden Sie sich gerne bei Kantor Peter Gortner für einen Vorsingetermin.

Gesellschaft der Freunde und Förderer der Musik an der Christuskirche Karlsruhe e.V.

IBAN DE41 6619 0000 0054 5931 04

Aktuelle Förderziele: Chor-/Orchesterkonzerte, Freiwilliges Soziales Jahr für das Kantoratsbüro, Truhenorgel, Bläserkreis

(bitte Anschrift und ggf.
Verwendungszweck angeben)

Jahreslosung 2022

»Christus sagt uns: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.«
(Johannes 6,37)

Ein gastfreundlicher Vers ist das, der für 2022 als Leitgedanken ausgesucht wurde. Bilder im Netz finden sich zahlreiche, in hellen, fröhlichen, zarten Farben. Geöffnete Türen, in die Szene hineinspielende Lichtstrahlen, lauter solche Motive. Im Zusammenhang der Rede bei Johannes wirkt es nochmal anders, deutlich spröder. Mit großer Souveränität spricht Jesus von sich als Brot des Lebens. Er ist der, der am Ende aus dem Tod herausholt, der aber auch eine Entscheidung erwartet. Wer zu mir kommt – das ist verknüpft mit der Vorstellung, sich auf den Weg zu machen. Hinsitzen und abwarten gilt nicht. Christentum ist nicht harmlos, wenigstens nicht immer, das sagt mir dieses Wort. Jemand stellte auch Rembrandts Bildnis vom »Verlorenen Sohn« an die Seite der Losung. Da ist einer ganz unten angekommen, nichts mehr hat er. Alles hat er versaut, sein Leben an die Wand gefahren. In den erstaunlichen Farben Rembrandts liegen die zärtliche Zuwendung des Vaters und das gesamte Elend des Sohnes dicht beieinander. Und ich ahne: Wer zu Jesus Christus kommt, der sieht seine Bedürftigkeit, weiß, ich bin angewiesen auf dessen Zuwendung. Wer sich auf den Weg macht, kann sich den eigenen Grenzen und Versäumnissen stellen und darf damit

rechnen, dass es Auswege gibt. Türen, die sich öffnen, doch ebenfalls durchschritten werden sollen.

Glaube als Weg. Immer wieder hin zu einem, der schon lange da ist, auf uns wartet und sagt: Kommt her zu mir. Ich will euch Kraft, Ruhe, Lebendigkeit schenken.

In diesem Zutrauen könnte das Jahr 2022 begonnen werden. Und fortgeführt.

Gabriele Hug



Kinder-Seite

Kennt Ihr die Redewendung »im Dunkeln tappen«?

Sie beschreibt sehr bildhaft, wie es einem Menschen ergeht, der ein Problem, aber keine Lösung dafür hat, und leider nicht einmal eine Idee, wie er zu einer Lösung kommen könnte. Er tappt im Dunkeln! Auch in Detektivgeschichten und Kriminalromanen wird diese Formulierung gerne benutzt, nämlich genau dann, wenn jede Spur zur Lösung eines Falles fehlt.

Im Dunkeln tappen die Menschen schon viele hundert Jahre, denn solange gibt es diese Formulierung be-

reits. Auch Martin Luther hat sie in seiner Bibelübersetzung benutzt und schreibt im 5. Buch Mose: »Du wirst tappen am Mittag, wie ein Blinder tappt im Dunkeln.

Dr. Nicole Deutscher



Bei dem folgenden Rätsel dürft Ihr gerne im Dunkeln tappen.

Vier Israeliten sind nach einem langen Tag noch unterwegs. Es ist schon dunkel, sie haben Hunger und möchten schnell nach Hause. Auch weil das Öl in der Lampe, die ihren Weg etwas erhellt, zur Neige geht, beeilen sie sich.

Sie nehmen eine Abkürzung und kommen schließlich zu einer Brücke. Ein großes Schild wurde dort aufgehängt. Die Israeliten lesen: »Brückenschaden! Immer nur zwei Personen gleichzeitig auf der Brücke.« »So ein Mist!« denken sie.

Wegen der Dunkelheit kann keiner von ihnen ohne Lampe über die Brücke gehen. Zusätzlich brauchen die Israeliten unterschiedlich lange, um die Brücke zu überqueren:

Israelit 1 braucht 1 Minute,
Israelit 2 braucht 2 Minuten,
Israelit 3 braucht 3 Minuten
Israelit 4 braucht 4 Minuten.

Das Öl in der Lampe reicht nur noch für höchstens 12 Minuten. Können sie in 12 Minuten die Brücke überqueren?



Foto: designer-does-it-all/istockphoto

Lösung: Ja, die Israeliten können die Brücke in 12 Minuten überqueren. Zuerst gehen Israelit 1 und Israelit 4 über die Brücke, Israelit 1 geht mit der Lampe zurück, dann gehen Israelit 1 und Israelit 3 hinüber, Israelit 1 wieder zurück, um dann mit Israelit 2 wieder die Brücke zu überqueren.

Infos aus dem Ältestenkreis und von der Gemeindeversammlung

Der Ältestenkreis ist erholt in den Herbst gestartet. Nach einem Jahr mit überwiegend digitalen Sitzungen können wir uns nun unter den gegebenen Hygieneauflagen in Präsenz treffen – wir sind erfreut über diese direkten Begegnungen und Diskussionen.

Mitte September trafen wir uns für eine Klausur vor Ort. Nach 18 Monaten im Amt war es an der Zeit, miteinander zu reflektieren, wie wir die uns anvertrauten Aufgaben angehen, welche Herausforderungen wir gut gemeistert haben und wo wir uns weiter entwickeln möchten. Neben der großen Verantwortung durch die Corona-Pandemie haben wir uns als Kreis gefunden, Aufgabenbereiche verteilt und können so in Vielem unsere Kompetenzen einbringen. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Pfarrerrinnen und dem Kantorat und den Kolleginnen im Pfarramt sind wir dankbar.

»Kirche wiederentdecken – Kirche 2030«: Als Gemeinde sind wir aufgefordert, uns mit der Situation und Perspektive auseinanderzusetzen, die uns durch die finanzielle Situation der Landeskirche (Kürzungen der Mittel um über 20% in den kommenden Jahren), den Gebäudemasterplan im Kirchenbezirk Karlsruhe (hier sind wir schon weit) und die demographische Entwicklung gegeben sind: Einsparun-

gen müssen vorgenommen, Pfarrgemeinden neu strukturiert und Aufgaben priorisiert werden. Hierüber haben wir in vielen Sitzungen nachgedacht – Realität, Wünsche und Sorgen, Chancen und Herausforderungen abgewogen – und formuliert, was uns wichtig ist. Wir sehen die Gemeinde an der Christuskirche auch 2030 als Gemeinde mit vielen Aufgaben innerhalb der vor Ort lebenden und zur Kirche gehörenden Menschen sowie überparochialer (d.h. über die Gemeindegrenzen hinausgehend) Ausstrahlung. Schwerpunkte sind für uns daneben die Kirchenmusik, Bildung und Ökumene und Diakonie. Die angedachte engere Zusammenarbeit bis hin zu einer Fusion 2030 mit der heutigen Alt- und Mittelstadtgemeinde (Stadtkirche) können wir uns vorstellen.

Diese zukunftsgerichtete Position und die aktuelle vielfältige Arbeit in der Gemeinde durch unsere Hauptamtlichen und auch die große Gruppe der Ehrenamtlichen haben wir am Sonntag, dem 24. Oktober, in der Gemeindeversammlung vorgestellt und diskutiert. Wer hierzu Fragen hat, kann sich gerne melden unter aeltestenkreis@christuskirche-karlsruhe.de oder im direkten Gespräch.

Dr. Christine Böhmig, Vorsitzende

Querbeet

Immer mal wieder haben wir hier an dieser Stelle um Ihre Hilfe gebeten, meistens mit Erfolg. Dafür danken wir sehr herzlich! Es ist toll, zu spüren, wieviel Lust am Gestalten, Bereitschaft zum Helfen, Liebe zu Menschen in dieser Gemeinde steckt. Vielleicht finden sich auch dieses Mal wieder Leute, die bereit sind, sich mit zu engagieren.

Melden Sie sich auf jeden Fall im Pfarramt unter 0721 23177 oder christuskirche.karlsruhe@kbz.ekiba.de oder sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auch über »kleine« Hilfe. Alles ist wertvoll. Und Zeit ist sowieso eines der kostbarsten Güter.

Gabriele Hug

Wir brauchen eine oder zwei Personen, die sich vorstellen können, die Ablage im Büro zu machen. Das ist nicht so viel Zeitaufwand, vielleicht eine Stunde im Monat. Dazu gehört ein bisschen Freude am Sortieren und Ordnen sowie Lust an Struktur.

Wer gerne spazieren geht, kann gelegentlich Briefe für uns austragen, das spart uns viel Portogeld. Hier sind besonders die Straßenbezirke in der Nordstadt gefragt.

Wer kann sich vorstellen, noch mit im Ältestenkreis zu wirken? Wir sind noch längst nicht vollzählig und wären dankbar für Menschen aller Altersgruppen, die gerne mit nachdenken, wie die Gemeinde sich entwickeln kann, und die auch tatkräftig mit zupacken.

Sollte jemand gerne mit Kindern arbeiten und biblische Geschichten mögen, wäre er oder sie sehr im Kindergottesdienst-Team willkommen. Die Kigo-Leute arbeiten quer durch die Generationen miteinander und haben selbst großen Spaß an ihrer Arbeit. Doch mit dem Ende der Schulzeit verlieren wir immer wieder gerade auch bei den jungen Mitarbeitenden welche ans Studium. Gerne können sich auch junge Eltern bei uns melden.

Und schließlich wäre es klasse, wir hätten noch ein paar Vertretungskräfte für den Kirchendienst. Diese Tätigkeit, weil sie Vertretung einer bezahlten Kraft ist, könnte auch vergütet werden. Wer unsere schöne Christuskirche liebt und gerne helfend für die Vorbereitung der Gottesdienste da wäre, ist uns hoch willkommen.

Zeit

Als im letzten Jahr der Lockdown kam, hatten viele Menschen plötzlich sehr viel Zeit. Die digitalen Formate steckten noch ziemlich in den Kinderschuhen. Videokonferenzen mussten erst eingeführt und etwas mühsam erlernt werden, viele Sitzungen und Veranstaltungen fielen deswegen zunächst einmal aus.

Nach einigem Holpern ruckelte man sich zurecht und übte sich unter anderem darin ein, mit anderen Menschen, die vor einem merkwürdigen Hintergrund saßen (beispielsweise gaukelten die letzten Urlaubsfotos unberührte Natur vor), über Kacheln und Internet zu kommunizieren. Manchmal stierte man auch nur in schwarze Kacheln (Kamera aus) oder sah, wie die Frau da mit jemandem unsichtbar redete, aber der Ton war stumm. Bei dem Gesichtsausdruck hätte ich aber schon gerne gewusst... nix da. Nichts zu hören.

Und doch – es war Zeit da. Man hätte vieles erledigen oder angehen können, was man gerne tun würde, wenn man sonst sagt: »Da komme ich halt im Alltag nicht dazu«. Und getan wurde: nichts. Oder jedenfalls bestenfalls ein kleiner Teil dessen, wofür auf einmal Zeit gewesen wäre. Ich habe eine Menge gelernt in diesen ersten Wochen und Monaten über das, was wir wollen, und das, was wir wirk-

lich tun, und wie das zusammengeht. Oder auch nicht. Es ist nämlich häufig gar keine Frage der Zeit. Nicht in allen Dingen. Öfter noch sind es Verbote im Kopf, Trägheit, vielleicht die Angst, mal fertig zu werden, oder anderes.

Wochen danach las ich in einem Artikel genau über dieses Phänomen und war erleichtert. Es ging offenbar noch einer Menge anderer Leute so.

Seither frage ich mich gründlicher, was ich eigentlich meine, wenn ich von der Zeit rede, die ich habe oder nicht habe. Will ich etwas nicht? Was hindert mich? Das schlechte Gewissen?

Alles hat seine Zeit, heißt es in der Bibel. Und dass unsere Zeit Gott in seinen Händen birgt. Die Zeit steht sogar in Gottes Händen, lesen wir im Psalm 31. Wo sie doch nach unserem Empfinden immer vergeht, mal rasend schnell und mal zähflüssig tropfend wie Sirup. Wie will ich mit dieser einmaligen, kostbaren, von Gott geschenkten Zeit verfahren? Eine Frau sagte mir vor einiger Zeit, Corona habe sie ehrlicher gemacht. Ich kann es nachvollziehen – mich auch, wenigstens in meiner Einstellung zu meiner Zeit. Sie ist unwiederholbar, unwiderlich und ich kann sie hin und wieder verbringen mit Muße.

Gabriele Hug

WORT DES LANDESBISCHOFS

„FÜRCHTET EUCH NICHT!“

Bild von brics auf Pixabay

In Bethlehem wird Jesus geboren. Nachts, in einem Stall am Rande dieser kleinen Stadt. Gottes Liebe zu dieser Erde zeigt sich nicht in einem Palast. Sie kommt von unten in unsere Welt, durch die Geburt eines kleinen Kindes.

Auf einmal strahlt ein Licht auf. Die Hirten, die einfachen Leute eilen herbei. Sie hören Gottes Botschaft als erste: „Fürchtet euch nicht!“ Sie spüren, wie diese Geburt ihnen die Angst vor der Zukunft nimmt. Sie erleben, wie dieses Kind ihre Einsamkeit überwindet und sie in aller Verschiedenheit verbindet. Sie richten sich auf und kehren zurück in ihren Alltag.

Manche Sorgen und Dunkelheiten macht dieses Licht aus der Krippe überhaupt erst sichtbar: Auf einmal sehen wir nicht nur die strahlenden Gesichter der Menschen im Scheinwerferlicht, sondern entdecken die, die es schwer haben, wie die Hirten auf dem Feld.

Wir entdecken, wie der Klimawandel schon heute Menschen nah und fern bedroht, wie einsam und traurig Corona manche von uns gemacht hat.

An Weihnachten sind wir an die Krippe geladen. Da wächst unser Vertrauen, dass Gott auf allen unseren Wegen mitgeht. Da schauen wir auf Jesus, der uns die Macht der Liebe vorgelebt hat. Da wird das kleine, unbedeutende Bethlehem für uns zum „Brothausen“; so müsste man den Namen ins Deutsche übersetzen. Wir feiern Weihnachten und essen vom „Brot des Lebens“. Wir bekommen neue Kraft. Unser Lebensmut wächst. An der Krippe in Bethlehem verbinden wir uns miteinander in aller Verschiedenheit und übernehmen Verantwortung für diese Erde.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachten!

Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh

Nachruf auf Pfarrer i.R. Gerhard Koch

Am 5. Oktober verstarb im Alter von 80 Jahren Pfarrer i.R. Gerhard Koch. Er wirkte von 1994 bis 2005 als Gemeindepfarrer in der damaligen Nordpfarre der Christuskirche. In seiner Zeit als Gemeindepfarrer wuchs das Gemeindegebiet um die Nordstadt und wurde das Ökumenische Gemeindezentrum Maria Magdalena eingerichtet, die ehemalige Kapelle der amerikanischen Militärsiedlung in der Nordstadt.

Neben allen gemeindlichen Aufgaben galt die besondere Liebe von Pfarrer Koch der Kirchenmusik, mit dem Klang von Posaunen, Orgel und Glocken.

1996 gründete er zusammen mit einer Schar engagierter Bläserinnen und Bläser den Bläserkreis an der Christuskirche, der bis heute besteht. Mit ihm gestaltete er fortan Gottesdienste, manche Abendmusiken und Konzerte. Der Bläserkreis hat die Trauerfeier mit Chorälen von Johann Sebastian Bach begleitet. Pfarrer Koch setzte sich früh ein für die Erweiterung der Orgel, die letztlich 2010 ins Werk gesetzt werden konnte.

Im November 2004 wurde die große Friedensglocke in den Turm der Christuskirche eingebracht. Für deren Entstehung hat Pfarrer Koch sich besonders engagiert zusammen mit vielen Spenderinnen und Spendern, unterstützt von den Glockenbeauftragten

sowohl der evangelischen Landeskirche als auch der Erzdiözese Freiburg. Die Glocke konnte anlässlich der Europäischen Glockentage im November 2004 von der Firma Bachert gegossen werden. Seither läutet sie jeden Mittag um 12 Uhr und ruft zum Gebet für den Frieden, in unseren Häusern, in unserer Gesellschaft und in dieser Einen Welt.

Begleitet von seinem Sohn Michael konnte Pfarrer i.R. Koch, durch Krankheit geschwächt, bis kurz vor seinem Tod noch Gottesdienste in der Christuskirche besuchen. Seiner Frau Heidi, die seinen Dienst hier als Pfarrfrau begleitete und unterstützte, und seiner Familie gilt unsere herzliche Anteilnahme.

»Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.« (EG 65.6)

Susanne Labsch und Prof. Eberhard Siegel.



Foto: congerdesign auf Pixabay

Pfarramt und Kantorat

Pfarrerinnen	Gabriele Hug, Susanne Labsch
Pfarrbüro	Dr. Nicole Deutscher, Simone Zefferer
Adresse	Riefstahlstraße 2, 76133 Karlsruhe
Öffnungszeiten	Wir bitten während der Corona-Zeit um Terminvereinbarung
Telefon / Fax	0721 23177 / 0721 1511484
E-Mail	christuskirche.karlsruhe@kbz.ekiba.de
Bankverbindungen	Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE18 6605 0101 0108 1534 87
	Förderverein der Christuskirche e.V. foerderverein@christuskirche-karlsruhe.de Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE54 6605 0101 0009 9900 03 (Aktuelle Förderziele: Kantatengottesdienste und Bedürftigenessen, bitte Anschrift und ggf. Verwendungszweck angeben)
Kantorat	Kantor: Peter Gortner, kantor@christuskirche-musik.de Organist: Prof. Carsten Wiebusch, organist@christuskirche-musik.de Kantoratsbüro: Dr. Violetta Schneider violetta.schneider@christuskirche-musik.de Telefon 0721 8308385, Fax 8308386, kantorat@christuskirche-musik.de Spendenkonto für den Corona-Hilfsfonds für freischaffende Musiker*innen: Musik an der Christuskirche (Betreff: Corona) Sparkasse Karlsruhe: IBAN DE20 6605 0101 0009 0112 06
Ältestenkreis	Vorsitz: Dr. Christine Böhmig, aeltestenkreis@christuskirche-karlsruhe.de
Hausmeister	Peter Müller, peter.mueller@kbz.ekiba.de, Telefon 0721 167200
Kindergottesdienst	Dr. Nicole Deutscher, kindergottesdienst@christuskirche-karlsruhe.de

Kindertagesstätte

Dietrich Bonhoeffer	Kindertagesstätte, Belfortstraße 12 a, Leiterin: Bozena Rudek Telefon 0721 28662, belfortstrasse@evkgka.de
---------------------	---

Hilfe im Alltag

Nachbarschaftshilfe	Telefon 0721 988430-0, Fax 0721 988430-24, info@evsozka.de www.evangelische-sozialstation-karlsruhe.de
Hospizdienst	Hospizdienst, Telefon 831849-25 und Kinderhospizdienst Telefon 83184933 Kaiserstraße 172, 76133 Karlsruhe
Weitere Beratungs- möglichkeiten	Telefonseelsorge, Telefon 0800 1110111 Arbeitskreis Leben, Telefon 0721 811424 Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Telefon 0721 842288 Diakonisches Werk, Telefon 0721 1670